

Aktenlage und geschichtliche Wahrheit

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 28.1.2009 lesen wir unter dem Überschrift *Bitte sehr gut aufheben* einen Beitrag von D. Schümer.

In den Niederlanden wird darüber diskutiert, dass wichtige Akten und Erkenntnisse in Bezug auf die niederländische Beteiligung am Irak Krieg - nun nicht verschwunden, sondern von der damaligen Regierung unterdrückt, nicht zur Kenntnis genommen worden sind. Jedenfalls hat man nicht danach gehandelt. Der damalige niederländische Ministerpräsident Balkenende hatte lautstark die Entwaffnung des irakischen Aggressors, der Massenvernichtungswaffen besitze, gefordert und immer wieder behauptet, der Kriegseinsatz sei gerechtfertigt. Hinterher hat die Regierung Balkenende jede Diskussion abgewürgt und im Parlament niemals die wahren Gründe über den Kriegseinsatz diskutieren lassen. Die Regierung gab keine Dokumente frei. Es wurde sogar zum Bestandteil der Koalitionsvereinbarung mit den Sozialdemokraten gemacht, die 2007 der Regierung beitraten, dass über diese Dinge nicht gesprochen werden dürfe. In England ist 2005 unter der Regierung Blair ganz ähnliches passiert.

Die FAZ fragt wie die Niederländer selbst: Wie steht ein Politiker da, der korrektes Grüßen in der Schule und Mäßigung beim Trinken zu wichtigen Themen macht, aber einen verheerenden Krieg mit hunderten von Toten, an dem er mitgewirkt hat, keiner Rechtfertigung für Wert erachtet? Dabei war es in den Niederlanden deutlich gewesen, dass die Teilnahme am Irak - Krieg gegen das niederländische Gesetz verstoße. Es sind nun Dokumente an die Öffentlichkeit gekommen, aus denen klar hervorgeht, dass die niederländischen Entscheidungsträger von ihren eigenen Völkerrechtlern eindeutig ins Bild gesetzt worden waren: Der Krieg war rechtswidrig! Der damalige Außenminister, Scheffer, hat diese Papiere natürlich auch zur Kenntnis genommen - allerdings behauptet er heute, dass Nein. Es ist vielleicht die Belohnung für seine Bereitschaft, die Augen zu zumachen, dass Scheffer heute Generalsekretär der NATO ist. Diese Position kann man nicht erringen ohne die ausdrückliche Zustimmung der USA. Man wird sehen, was aus der Diskussion wird. Gar nichts – so ist unsere Vermutung. Wer die Akten hat, hat die Wahrheit.

Für uns Deutsche ergeben sich hieraus zwei Folgerungen:

Erstens: Wie dankbar müssen wir unseren damaligen Bundeskanzler Schröder sein, dass es sich dem amerikanischen Druck, in den Irak mit einzumarschieren nicht beugte.

Zweitens: Wie schön wäre es, wenn wir endlich einmal vollständigen Einblick in die Dokumente und Akten gewinnen könnten, welche zum Teil bei uns in Deutschland erbeutet wurden, vor allem aber solche, welche unsere Kriegsgegner im Vorfeld des Zweiten Weltkrieges geführt haben. Es kommen hier und da, nach und nach, immer einmal Einzelheiten zu Tage, die uns fragen lassen: War es wirklich so, wie es in unseren politisch korrekten Schulbüchern steht?

Es fällt uns noch ein *Drittes* ein: Eine brandneue Meldung bestätigt, dass der Grund für den Kriegseintritt der USA 1917 gegen Deutschland, der berühmte Lusitania - Fall, sich nun doch vollständig in der Weise geklärt habe, wie er von der Deutschen Seekriegsleitung schon damals verkündet wurde. Lusitania war ein mit Sprengstoff voll gestopftes Schiff, dessen arglose Fahrgäste bewusst geopfert wurden, um die amerikanische Bevölkerung gegen uns aufzuhetzen.

Wir wollen aber hieraus keine weiteren Schlussfolgerungen daraus ziehen, wie etwa auf die wahren Umstände des Terroranschlages am 11.9.2001 in Neu York. Denn das ist eine andere Geschichte - obwohl sie sich so ähnlich anhört.

M. A.